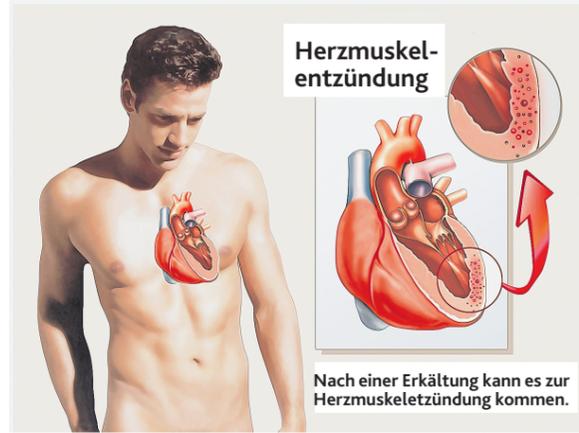


Herztod kennt kein Alter . . .

Wenn unsere nimmermüde „Pumpe“ entzündet ist, besteht Lebensgefahr auch für junge Menschen – zwei Fachärzte berichten

Tod mit 17 während Fußballspiel! 22-Jähriger beim Laufen tot zusammengebrochen! Gar nicht so seltene Schlagzeilen, die aufritteln sollten: In vielen Fällen liegt diesen Ereignissen eine Entzündung des Herzens durch Viren zugrunde. Auch Coronaviren haben in jüngster Vergangenheit zum plötzlichen Sterben selbst junger Menschen geführt.

trainieren oder gar Wettkämpfe zu bestreiten, kann das Leben ganz rasch beenden. Wie es dazu kommt, welche Behandlung solche Katastrophen verhindert und wie man sich vorbeugend richtig verhält, erklären die Kardiologen Univ.-Prof. Dr. Thomas W. Weiss und Dr. Nadia Michael: Die meisten viralen Infekte betreffen die Atemwege oder den Verdauungstrakt. Selten, aber doch, befallen diese Erreger auch das Herz. Dort kommt es dann zu einer Entzündung des Muskels (Myokarditis) und/oder des Herzbeutels (Perikarditis).



Entzündung nach Covid derzeit ziemlich häufig
Zur Erklärung: Das Perikard ist ein doppelschichtiger Beutel, in dem das Herz in etwas Flüssigkeit gleichsam schwimmt. Es hat die Aufgabe, die anatomische Position dieses Organes zu halten und Reibungswiderstand zu reduzieren. Derzeit gibt es viele Berichte von Patienten mit Perikarditis nach einer Covid-19-Infektion. Aber auch eine ganze Reihe anderer Viren, sowie Bakterien, Parasiten oder Pilze können zur Entzündung führen.

meistens untypisch – sie reichen von Fieber bis zu Schmerzen unter dem Brustbein. Deutliche Hinweise liefern Verschlechterung der Beschwerden beim Vorbeugen des Oberkörpers sowie Brustschmerzen, die beim Atmen auftreten oder sich verstärken. Der Arzt orientiert sich zunächst an den Beschreibungen des Patienten (Anamnese) und horcht dann ab (Auskultation). Oft hört er dabei ein typisches Reibegeräusch. Die Diagnose wird aber letztlich durch bestimmte Veränderungen im EKG gestellt. Um andere Ursachen als eine Infektion zu entlarven (Tumore, Lungenentzündung, Tuberkulose), ist ein Röntgenbild notwendig.

eine vermehrte Ansammlung von Flüssigkeit im Herzbeutel (Perikarderguss) nachweisen. Auch bildgebende Verfahren wie CT und MRT sind wichtig. Ergänzt werden weißes Blutbild, Enzyme und Entzündungswerte bestimmt. Die rasche Diagnose hilft, ernste Spätkomplikationen zu vermeiden. Behandelt wird hoch dosiert mit entzündungshemmenden Medikamenten für rund zwei Wochen. Für den Patienten gilt körperliche Schonung bis zum völligen Abklingen der Symptome und Normalisierung der Laborwerte sowie Sportverbot für mindestens drei Monate.

noch unklarer. Das EKG ist oft kaum verändert, die Laborwerte häufig normal. Im Akuteschehen können Herzenzyme (wie Troponin, CK etc.) erhöht sein. Ein unauffälliger Ultraschall schließt eine Myokarditis nicht aus. Die Therapie richtet sich nach den Komplikationen. Entzündungshemmer sind zu vermeiden, dafür werden ähnliche Maßnahmen wie bei Herzschwäche (Herzinsuffizienz) getroffen. Mitunter mit Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine. Dem Schutz vor einer lebensbedrohlichen Rhythmusstörung kann eine tragbare LifeVest für drei Monate dienen. Es gilt körperliche Schonung mit Sportverbot für ein halbes Jahr. Sport bei Herzmuskelentzündung kann auch für 17jährige tödlich enden. Dr. med. Wolfgang Exel

Oft bleibt die Ursache ungeklärt, weil die Diagnose nicht einfach ist. Aber in den meisten Fällen werden doch Viren als Auslöser angenommen. Die Symptome bleiben

Herzmuskelverdickung bei Dialyse bremsen

WISSEN SCHAFT
Karin Rohrer-Schausberger

PATIENTEN mit chronischer Nierenfunktionseinschränkung entwickeln häufig eine Verdickung des Herzmuskels, eine sogenannte Linksventrikelhypertrophie. Insbesondere bei Betroffenen im späten Stadium, die eine Dialyse („Blutwäsche“) benötigen, steigt das Risiko dafür. Dadurch ist aber auch die Gefahr für akute Herzkreislauferkrankungen wie etwa dem plötzliche Herztod gegeben. Ein Faktor für die Verdickung des Herzmuskels ist die Erhöhung eines Proteins (FGF23), das mit schlechter werdender Nierenfunktion steigt. Dieser Eiweißstoff kann jedoch durch Medikamente positiv beeinflusst werden. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie unter Leitung von Dr. Katharina Dörr von der Klinischen Abteilung für Nephrologie und Dialyse an der MedUni Wien.

ANZEIGE

BIOBENE®
Weil es mein Körper ist.

GUT FÜR HERZ & GEFÄSSE!

NATÜRLICHES CHOLESTERIN-MANAGEMENT AUF PFLANZLICHER BASIS.

- + Monacolin K aus Rotem Reis
- + Coenzym Q10
- + Aronia-Extrakt

GUT FÜR HERZ & GEFÄSSE

Jetzt in Ihrer Apotheke oder unter: www.biobene.at

www.biobene.at



Ein gesundes Venensystem transportiert Blut zum Herzen zurück und verhindert so, dass es sich z. B. in den Beinen staut. Funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Venen und Arterien nicht mehr einwandfrei, gibt es einen Blutrückstau. Erste Anzeichen dafür sind müde und schwere Beine, Fuß- und Wadenkrämpfe, Schwellungen oder Krampfadern sowie juckende, spannende Haut.

NEUER SCHWUNG FÜR DIE BEINE
Viele Menschen gehen davon aus, dass geschwollene Beine im Sommer normal sind. So ging es auch Beatrix K. (53): „Seit Jahren quälten mich vor allem in den Sommermonaten schwere, geschwollene und schmerzende Beine. Nach einem langen Arbeitstag oder einem ganzen Abend in hohen Schuhen hatte ich oft regelrechte Elefantfüße und konnte mich nur noch nach Hause schleppen, um dort gefühlte Ewigkeiten auf der Couch meine Beine hochzulegen. Leider ohne wirklichen Erfolg – mit der Zeit kamen zu den Schwellungen auch Besenreiser hinzu. Ich habe das auf die Hitze geschoben, mir aber nichts weiter dabei gedacht.“

Zwar arbeitet das Lymphsystem bei Hitze schlechter, weshalb das Blut in den Venen langsamer zirkuliert, doch normal sind geschwollene Beine auch im Sommer nicht. Dass die dicken Beine ein Zeichen für eine Venenveränderung sein können, wissen viele Betroffene nicht. Daher werden nur knapp die Hälfte der Symptome zu Beginn eines Venenleidens behandelt. Auch wenn ein Venenleiden oft verharmlost wird – unbehandelt kann es weiter fortschreiten und das Bindegewebe nachhaltig schädigen. Doch gegen Venenschwäche kann man frühzeitig aktiv werden und die Verschlimmerung der Venenveränderungen aufhalten.

Mit der täglichen Einnahme** von Antistax® Filmtabletten lassen sich Venenleiden gezielt behandeln und Beinschwellungen sowie Schmerzen reduzieren.

Nur 1x täglich!

Mit der Kraft des Roten Weinlaubs in Antistax® verhelfen Sie Ihren Beinen zu neuem Schwung!

UNSERE EXPERTEN

Univ.-Prof. Dr. Thomas W. Weiss, SFU Wien und 3. Medizinische Abteilung für Kardiologie, Universitätsklinikum St. Pölten

Dr. Nadia Michael
Ordnation 1040 Wien

ANTISTAX® FILMTABLETTEN*

- reparieren die Venenwände
- stärken die Durchblutung
- schützen die Gefäße

FÜR IHREN APOTHEKER

ANTISTAX FILMTABLETTEN 360mg 90 Stk. PZN 3546432